

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Kirche im Bistum Aachen – Bischof dankt für Engagement	4
Zu treuen Händen – der Stiftungsfonds	5
Nachhaltig und krisenfest – die Anlagestrategie des Stiftungsforums	6
Menschen begeistern – Quellen erschließen – Schätze heben Systematische Entwicklung des Fundraisings der Kirche am Ort	8
Der persönliche Kontakt zählt – FundraisingForum 2015	9
Damit Werte weiter wirken – Interview mit Generalvikar Dr. Andreas Frick	11
Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung	14
San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung – erfolgreiche Partnerschaftsprojekte	16
Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung	18
Taifun Haiyan – Hilfe kommt an	19
Neu gestiftet Pastor-Quirmbach-Stiftung	22
Stiftung Armut, Flucht und Migration	23
Stiftung St. Brigida Venwegen	24
Anhang Stiftungskapital der Stiftungen und zugehörigen unselbstständigen Stiftungen/Treuhandstiftungen	26
Bilanzen Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen	28
Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste im Bistum Aachen	29
Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung – Schulstiftung im Bistum Aachen	30
Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege	31
San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung	32

Vorwort



Dr. Andreas Frick
Generalvikar des
Bischofs von Aachen

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem vierten Jahresbericht per annum seit 2011 setzen wir unsere transparente und wirkungsvolle Berichterstattung zu den segensreichen Taten der Stiftungen und ihrem dauerhaften Wirken fort.

Ich erfahre in Gesprächen und Begegnungen in unserem Bistum, dass die Menschen ganz unterschiedliche Motive und Überlegungen haben, wie sie mit ihrem Vermögen dauerhaft gute Zwecke unterstützen könnten. Dabei lassen sie sich in erster Linie von dem Gedanken leiten, sich dankbar zu zeigen – für ihr erfülltes Leben, für die erreichten Ziele. Sie möchten Werte weitergeben, die ihr ganzes Leben geprägt haben. Andere reagieren auf die gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie möchten durch ihre Stiftung mithelfen, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, und dies weit über ihre Lebenszeit hinaus.

Mit unserem Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen geben wir Stifterinnen und Stiftern eine Heimat, in der sie ihre Vorstellungen, Ideen und Visionen engagiert und nachhaltig verwirklichen können. Kompetente Fachleute beraten und unterstützen sie ganz konkret bei der Errichtung ihrer Stiftung oder eines Stiftungsfonds. Dabei lassen sie sich allein vom Stifterwillen leiten. Oft werden auch unserer Kirche damit neue Perspektiven eröffnet.

Ich lade Sie ein – suchen Sie das Gespräch mit uns! Informieren Sie sich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Lassen Sie sich anstecken von dem Ziel, mit Ihrem Engagement als Stifterin und Stifter eine wertvolle Zukunft zu gestalten!

Herzlichst
Ihr

Dr. Andreas Frick
Generalvikar des Bischofs von Aachen



Kirche im Bistum Aachen – Bischof dankt für Engagement

Zum dritten Mal seit der Errichtung der Bischöflichen Stiftungen hatte Bischof Heinrich Mussinghoff am 7. November 2014 die Stifterinnen und Stifter sowie die Verantwortlichen aus Vorständen und Kuratorien in die Domsingschule eingeladen.

Er dankte den engagierten Mitstreitern für ihren Einsatz und die kontinuierliche Mitarbeit. Nur ihr außergewöhnliches Engagement verhalf der Stiftungsinitiative des Bistums zu diesem Erfolg. Seit 2009 sind insgesamt 29 neue Stiftungen durch Stifterinnen und Stifter, durch die Übertragung von Vermächtnissen sowie durch das Bistum und den Bischöflichen Stuhl entstanden.

In seinem Grußwort wies der damalige Generalvikar Manfred von Holtum noch einmal darauf hin, dass das Stiftungsforum alle Stiftungswilligen, auch Kirchengemeinden, unterstützt und berät. Das nachhaltige Konzept und die gute Entwicklung des Stiftungswesens im Bistum Aachen

zeige ihm, dass das Stiftungsforum ein kompetenter und engagierter Partner für alle kirchlichen Stiftungen ist. Auch warb er für den umfassenden Service.

Der Stiftertag wurde bereichert durch ein musikalisches Programm. So beeindruckte die Domsingschule Aachen z.B. mit Stücken aus dem eigens für das Jubiläumsjahr geschaffenen Musical „Kaiser Karls Lausbuben“. Auch die Combo der „Pius Big Band“ des Bischöflichen Pius-Gymnasiums in Aachen, unter Leitung von Ulrich Brassel, zeigte ihr besonderes Können. Mit Musikstücken, die zum Repertoire jeder Big Band gehören, begeisterten sie die Zuhörer an diesem Abend.

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium gehört seit 2014 zu dem Kreis der Bischöflichen Schulen, die durch die Errichtung einer Stiftung für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen unterstützt werden.



Zu treuen Händen – der Stiftungsfonds

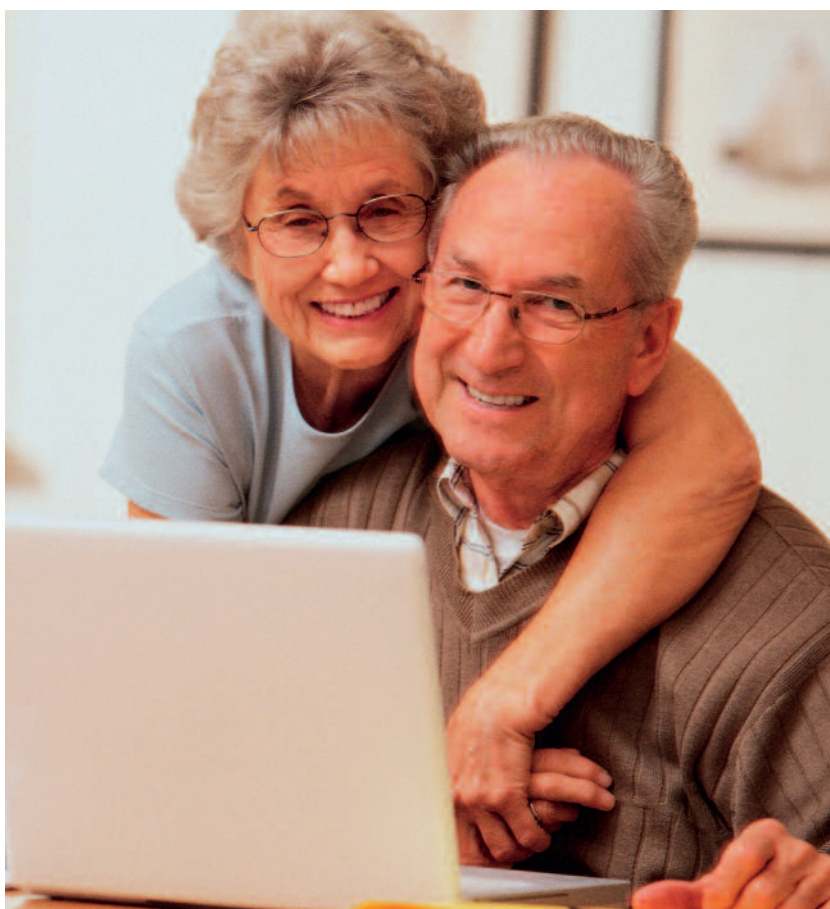
Um stiften zu können, braucht es kein großes Vermögen. Es braucht Menschen mit Ideen und Visionen. Menschen, die wissen, was sie schon jetzt und in ferner Zukunft ändern oder erschaffen möchten.

Menschen, die 25.000 Euro oder mehr investieren wollen, können schnell und unkompliziert einen zweckgebundenen Stiftungsfonds errichten – unter dem Dach des Stiftungsforums oder bei einer der vier bischöflichen Stiftungen. Treuhänderinnen des Stiftungsfonds sind die bischöflichen Stiftungen und das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen.

Der Stiftungsfonds braucht keine eigene Satzung. In einem Vertrag werden die Verwirklichung des gewünschten Stiftungszwecks und die Mitwirkung des Stifters bei der Vergabe der Erträge festgehalten. Der Stifter kann zu von ihm gewählten Zeitpunkten Zustiftungen in seinen Stiftungsfonds vornehmen. Auch die Ertragsverwendung kann er ergänzen oder verändern.

Mit der Gründung eines Stiftungsfonds können Stifter im Jahr der Gründung oder auf zehn Jahre

verteilt bis zu 1 Million Euro von der Steuer absetzen. Dies gilt auch für Zustiftungen.



Sie interessieren sich für die Möglichkeiten des Stiftungsfonds?

Dann wenden Sie sich bitte an Hans-Josef Siebertz: **0241 452 879**

E-Mail: hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

Besucheradresse: Aureliusstraße 2, 52064 Aachen



Nachhaltig und krisenfest – die Anlagestrategie des Stiftungsforums

Auch in einer Zeit anhaltend niedriger Zinsen ist es wichtig, für dauerhafte und kalkulierbare Erträge zu sorgen.

Dieser anspruchsvollen Aufgabe kommt das Stiftungsforum seit der Errichtung nach, indem es den Werterhalt des Stiftungsvermögens durch die Anwendung der Abgabenordnung und des Anwendungserlasses aktuell und für die Zukunft sichert.

Das Anlageportfolio im Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen verfolgt eine nachhaltige Anlagepolitik unter ethischen Gesichtspunkten. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, innerhalb des Anlageportfolios bei den verschiedenen Anlageklassen eine möglichst breite Aufteilung vorzunehmen. Hierzu gehören auch die unterschiedlichen Laufzeiten der verzinslichen Wertpapiere, Spareinlagen und Sparbriefe sowie Termin-

Bankverbindung für Zustiftungen

Konto 1018 975 013
BLZ 370 601 93 · Pax Bank eG

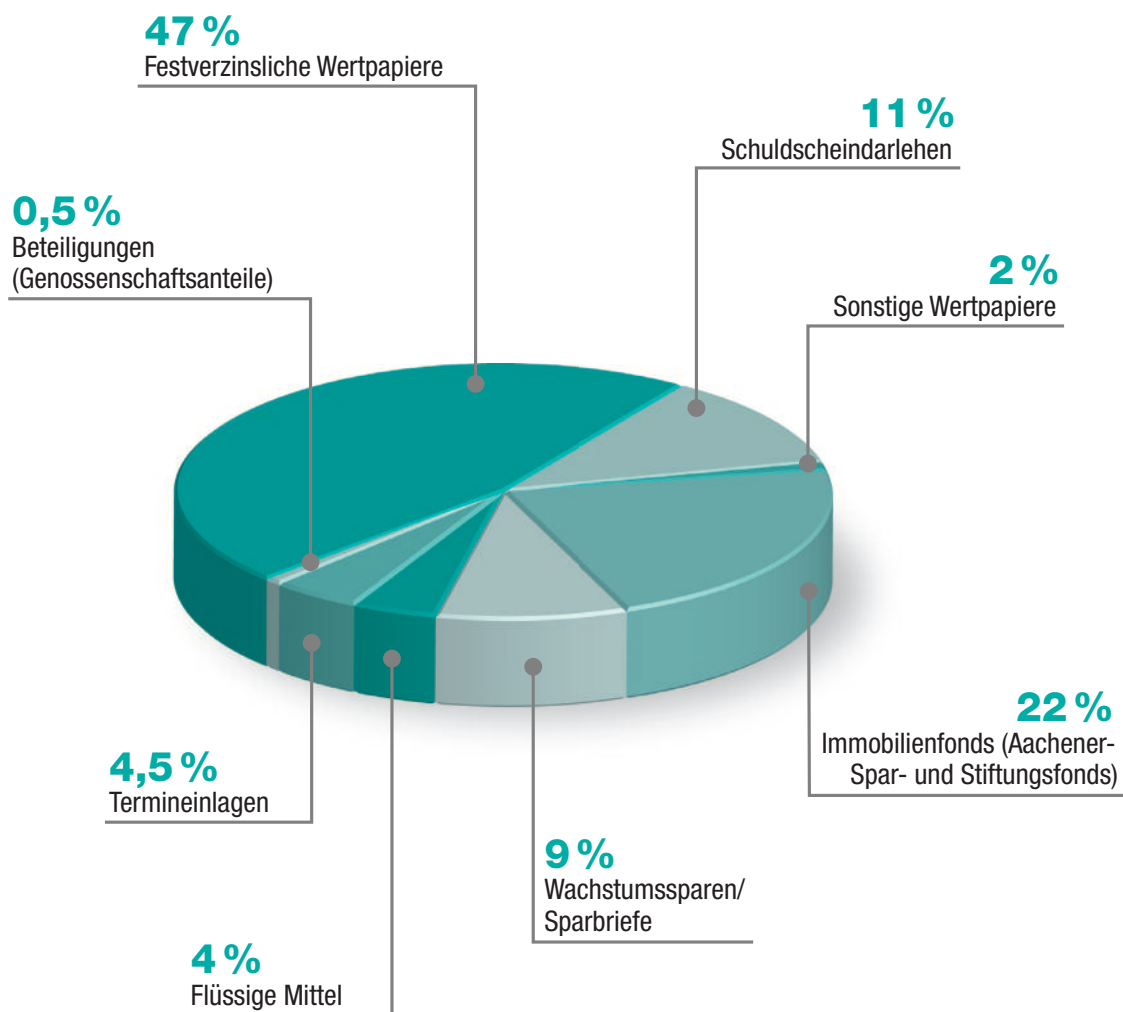
Stichwort: Zustiftung

IBAN DE82 3706 0193 1018 9750 13
BIC GENODED1PAX



gelder. Der Kapitalwert dieses Anlageportfolios wird über die Sicherungseinrichtungen der deutschen Banken garantiert. Mit dieser Garantie ist die Rückzahlung des Nominalwertes als auch der Zinszahlung zu 100 Prozent garantiert.

Bei den offenen Immobilienfonds (25 %) vertrauen wir weiterhin dem Spar- und Stiftungsfonds der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH. Der Ausschüttungsbetrag in 2014 betrug pro Anteil (100 Euro) 3,20 Euro.





Menschen begeistern – Quellen erschließen – Schätze heben

Systematische Entwicklung des Fundraisings der Kirche am Ort

Seit zehn Jahren entwickelt das Bistum Aachen Fundraising für große bistümliche Projekte und für Projekte der Kirche am Ort. Dabei berät es Stifterinnen und Stifter, Pfarreien, Gemeinschaften der Gemeinden (GdG), Verbände, Vereine, Orden, Schulen und Initiativen. Deren Projekte sollen die Menschen begeistern und zusätzliche freiwillige Mittel einwerben.

Im August 2015 startet das Bistum Aachen nun das zweijährige Projekt „Fundraising-Entwicklung der Kirche am Ort“.

Fach- und Prozesskompetenz

In acht Gemeinschaften der Gemeinden (GdG) wird langfristig und systematisch Fundraising für die pastorale Arbeit am Ort entwickelt. Zwischen zwei und drei Ehren- und Hauptamtliche nehmen an Seminaren teil und werden bei der Entwicklung eines Fundraisingprojektes ihrer GdG beraten und unterstützt. Sie entwickeln langfristig mit den Verantwortlichen ihrer GdG Voraussetzungen für ein erfolgreiches Fundraising.

Die Qualifizierung verbindet Fach- und Prozesskompetenz. Sowohl die Vermittlung von Methoden und Instrumenten („harte Faktoren“) als

auch die Sensibilisierung für Prozessdynamik („weiche Faktoren“) bauen dabei auf vorhandene Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf und beziehen sie mit ein.

Wesentliches Ziel der Ausbildung in drei dreitägigen Seminareinheiten, inklusive Supervision und Coaching, ist die Entwicklung eines konkreten Fundraisingprojektes in den Gemeinschaften der Gemeinden (GdG).

Fundraising ist Kommunikation und Beziehung

Beim Fundraising geht es um das Einwerben zusätzlicher freiwilliger Mittel einer Organisation. Das können Finanz- und Sachmittel, Informationen, Arbeits-, Zeit- und Dienstleistungen, Kontakte und Beziehungen sein, wobei der Begriff meist auf die Einwerbung finanzieller Mittel reduziert wird. Deshalb wird er häufig mit „Spendenwerbung“ übersetzt. Gemeint ist jedoch viel mehr: Das Wort stammt aus dem Englischen und ist zusammengesetzt aus „to raise“ und „funds“. Das heißt im übertragenen Sinne „Quellen erschließen“ oder „Schätze heben“. Das englische Verb hat jedoch vielfältige Bedeutungen, wie z.B. etwas aufgehen lassen,



lüften, hervorrufen, erwecken, auf- oder großziehen, erhöhen, steigern oder beschaffen. Und immer geht es insgesamt um gelingende Beziehung und Kommunikation. Dies alles umschreibt sehr anschaulich, worum es beim Fundraising geht.

Stiftungen in den Blick nehmen

In den Blick genommen werden dabei auch die Potenziale vorhandener oder zu gründender Stiftungen, die als ein Element einer

langfristigen Fundraisingstrategie die pastorale Arbeit „für die Ewigkeit“ mittragen können.

Kooperationspartner

Das Fundraisingbüro Hildesheim (frb), das Zentrum für Systemisches Fundraising (ZSF) Aachen und die Katholische Akademie Hamburg sind Kooperationspartner für dieses Pilotprojekt und arbeiten damit auch in anderen (Erz)Bistümern.

Der persönliche Kontakt zählt – FundraisingForum 2015

Beim **4. FundraisingForum am 9. Mai** diskutierten 80 Ehren- und Hauptamtliche, Schulleiter, Unternehmerinnen und Unternehmer, Studentinnen und Studenten sowie Professoren die Fragen, wie Unternehmen als Partner gewonnen und wie Schulen Förderer gewinnen und binden können.

Die zentrale Erkenntnis lautet: Beim Fundraising geht es erst einmal nicht um Geld. Die Zukunft unserer Kirche kann nur gesichert und erneuert werden, wenn Menschen dafür begeistert werden. Erst wenn uns das gelingt, geht es um die Frage, wie sich diese Menschen engagieren und uns unterstützen wollen



und können. Die zentrale Frage des Fundraisings ist deshalb, wie wir heute und in Zukunft Menschen nachhaltig begeistern und überzeugen können, unsere Arbeit, unser Engagement, unsere Projekte und Ideen mit ihren Mitteln langfristig zu unterstützen. Und zwar in jeglicher Form: durch persönliches Engagement, durch Wissen, Kontakte, Beratung, Netzwerke, politische Unterstützung oder natürlich auch als Spender, Stifter oder Sponsor. Immer freiwillig, mit Begeisterung und auf der Basis durchdachter und gut kalkulierter Konzepte.

Das ist für uns als Kirche durchaus nichts Neues, werden doch wichtige Prinzipien des Fundraisings vom Apostel Paulus abgeleitet, der als „erster Fundraiser Jesu“ zugunsten der verarmten Jerusalemer Gemeinde das bis heute erfolgreichste Fundraisinginstrument einführte:

die mündliche und briefliche Direktkommunikation.

Damals wie heute sind immer der persönliche Kontakt, das Gespräch auf Augenhöhe und das Ausloten gemeinsamer Interessen und Projekte entscheidend. Das betonen insbesondere auch die anwesenden Handwerksunternehmer.

Hervorgehoben wurde die Bedeutung zielgruppenspezifischer Kommunikationsmedien, mit denen auch Menschen überzeugt und begeistert werden, die bisher nicht erreicht wurden. Mit Blick auf die Entwicklung von Partnerschaften mit Unternehmen betonte Hugo Pettendrup von HP-FundConsult die Chancen, die der gegenseitige Austausch von Wissen, Kompetenzen und Ressourcen bei der gemeinsamen Entwicklung innovativer Projekte hat. Daraus ergibt sich aber auch die Anforderung an beide Seiten zu einer verlässlichen und professionellen Zusammenarbeit.

Wolfgang Mayer, Fundraiser des Jesuiten-Kollegs St. Blasien im Schwarzwald, betonte, dass Schulfundraising zusätzliche Ressourcen „für Zusatzangebote, Extraprojekte und strategisch relevante Leuchtturmprojekte“ erschließt. Dabei dürfe der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag jedoch nicht beeinträchtigt und natürlich dürften Schülerinnen und Schüler nicht instrumentalisiert werden.

Damit Werte weiter wirken – Sicherung und Ausbau des Stiftungswesens im Bistum Aachen

Obwohl das Bistum Aachen derzeit solide aufgestellt ist, bereitet es sich achtsam auf die Zeiten vor, in denen das Geld knapper wird. Als wichtiges Mittel dafür hat die Diözese das Stiftungswesen im Blick. Im Gespräch mit per annum macht Generalvikar Dr. Andreas Frick deutlich, dass es dabei nicht nur um Geld geht.

per annum: Was leisten Stiftungsgelder, was Steuergelder nicht leisten?

Dr. Andreas Frick: Die vielen Stiftungen in unserem Bistum eröffnen uns den Spielraum, auf aktuelle Fragen zu reagieren. Wir können so Vorhaben fördern, die mit den regulären Mitteln nicht zu finanzieren sind. Hier hilft uns der Wille, den die Stifter mit ihrer Stiftung verbinden. Mit ihrer Unterstützung können wir die Scheinwerfer nach vorne richten und frühzeitig neue seelsorgliche, kulturelle und soziale Herausforderungen wahr- und annehmen. Das ist ganz im Sinne des Generationenvertrags, der sich im Stiftungswesen realisiert.

per annum: Wie sieht dieser Generationenvertrag aus?

Dr. Andreas Frick: Ich erlebe es so: Stifterinnen und Stifter sind Menschen, die frühzeitig dafür



Sorge tragen, dass ihre Werte weiter wirken. Sie möchten die Gewissheit haben, dass ihr Lebenswerk und ihre Lebenswerte über ihren Tod hinaus Bestand haben. Ich sehe einen Konsens in der Gesellschaft, dass solche Vermächtnisse über den Lebensbogen eines Einzelnen hinaus Wirkung erzielen. Dies zeigt sich auch darin, dass der Staat das Engagement bei der Errichtung von Stiftungen und Zustiftungen fördert

und deren Gemeinützigkeit anerkennt.

per annum: Welche Rolle spielt das Bistum in diesem Kontext?

Dr. Andreas Frick: Wir stehen für die Garantie, dass der Stifterwille auf Dauer gesichert ist. Die Menschen vertrauen uns unter dem Dach des Stiftungsforums die Verwaltung ihres Vermächtnisses an – sowohl des finanziellen als auch des ideellen. Wir gehen mit diesem treuhänderischen Auftrag gewissenhaft um. Kirche macht sich zum Garanten, bestmöglich im Sinne des Stiftungswillens zu handeln.

per annum: Wie lösen Sie diesen hohen Anspruch ein?

Dr. Andreas Frick: Im Stiftungsforum wird mit hoher fachlicher Expertise dafür gesorgt, dass mit Stiftungskapital und Stiftungserträgen sorgsam und sicher umgegangen wird. Und überall wachen Gremien über eine Verwendung der Mittel, die dem erklärten Willen des Stifters entspricht. Über Stiftungsbuch, Jahresbericht und andere Instrumente geben wir kontinuierliche Einblicke. Transparenz ist bei uns ein großes und wichtiges Thema.

per annum: Was sind aktuelle Herausforderungen, was nehmen Sie sich für die Zukunft vor?

Dr. Andreas Frick: Aktuell befinden wir uns in einer Zeit der Absicherung. Die vielen guten Absichten und

Werte, die sich im Stiftungswesen dokumentieren, müssen in die Hände einer neuen Generation übergeben werden. Ich möchte diese Anliegen stärker ins Bewusstsein heben und verdeutlichen, dass hier Menschen dafür gesorgt haben, dass ihre wichtigen Werte weiter wirken. Zugleich will ich heute weitere Frauen, Männer und Familien ermutigen: Stiften Sie uns an, mit Ihren Ideen, Ihren Anliegen, Ihren Mitteln.

per annum: Wenn Sie in dieser Weise den Blick nach vorne richten, liegt Ihnen dabei etwas besonders am Herzen?

Dr. Andreas Frick: Zunächst einmal gehen wir unvoreingenommen in die Zukunft. Wir freuen uns über jede Initiative, über jedes neue Stiftungsanliegen, das sich mit unseren Werten vereinbaren lässt. Kreativität ist bei uns gewollt und gefragt. Zugleich möchte ich die bisher dokumentierten Stiftungsanliegen wertschätzen, sie sind jedes für sich unterstützenswert. Zustiftungen können sie wirksamer machen. Wenn Sie mich persönlich fragen, sehe ich noch einen stärkeren Bedarf zur Unterstützung des vielfältigen Lebens und Engagements in den Gemeinden vor Ort.

per annum: Was meinen Sie konkret?

Dr. Andreas Frick: Ich will möglichen Stifterinnen und Stiftern nicht vorgreifen. Aber ich sehe einen

wachsenden Bedarf, Gemeinden bei pastoralen Projekten zu unterstützen. Dazu ist zum Beispiel die Begleitung von Ehrenamtlichen ein wichtiges Anliegen, in deren Mitwirkung die Zukunft unserer Kirche am Ort liegt. Unsere Fachleute beraten Menschen

mit Interesse an diesen Themen gerne und zeigen auf, wie sich die Anliegen über Stiftungen realisieren lassen.

Das Gespräch führte Thomas Hohenschue mit Dr. Andreas Frick und Hans-Josef Siebertz.





Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege

Seit nunmehr fünf Jahren fördert die Stiftung gemäß den Stiftungszwecken erfolgreich Projekte aus den Kirchengemeinden im Bistum Aachen. Wir stellen Ihnen an dieser Stelle zwei Förderprojekte vor.

Restaurierung des barocken Antependiums in der Kapelle St. Georg zu Brempt (Niederkrüchten)

Das barocke Gemälde (190 x 92 cm) lag auf der Rückseite des bisherigen Antependiums – einem auf den ursprünglichen Spannrahmen genagelten Leinwandgemälde des 20. Jahrhunderts – unter mehrfacher Beklebung mit Tapeten verborgen und stellt somit das ursprüngliche Antependium dar. Die Tapetenbeklebung und die moderne Leinwand wurden inzwischen abgenommen, die Vorderseite und die ebenfalls bemalte Rückseite des alten Antependiums sind nun einsehbar.

Vorderseitig ist eine Emmausszene in einer mittig gesetzten Kartusche dargestellt. Sie ist begleitet durch

symbolhafte Pflanzendarstellung. An den seitlichen und der oberen Bildkante ist die Szene durch einen zweifachen ornamentalen textilen Rahmen begrenzt, innenliegend mit einem Fransenfries, außen mit einem Spitzenmuster. Die Unterkante ist ohne Begrenzung auslaufend. Auch die Rückseite weist eine entsprechende Kartusche mit einer figürlichen Darstellung des heiligen Georgs auf, umgeben von einem reichen Barockmuster auf rotem Grund und außen durch ein Fransenfries und einen Spitzensaum begrenzt.

Durch Feuchtigkeit, Tapetenreste und Einrisse des alten Trägergewebes ist das Antependium stark beschädigt und bedarf der Restaurierung, bevor es völlig zerstört

ist. Die Stiftung stellte der Kirchengemeinde einen Förderbetrag in Höhe von 5.000 Euro bei Gesamtkosten in Höhe von 12.000 Euro aus den Vermögenserträgen zur Verfügung.

Restaurierung und Konservierung der Heilig-Kreuz-Kapelle in Kipshoven (Wegberg)

1492 wurde die Kapelle errichtet, wahrscheinlich durch die Familie von Beeck, Burg Kipshoven. Kollator wurde nach 1700 der Beecker Pfarrer Arnold Werner Eising (1677 – 1725), nachdem vorher die Kollatur strittig war. 1879 wurde die Kapelle restauriert und renoviert. 1929 wurde der Dachreiter nach einem durch Blitzschlag entstandenen Brand wieder aufgebaut. Bei einer grundlegenden Restaurierung unter Leitung von Hermann Breidenbach, Süchteln, 1968/69 wurde die Ausmalung aus 1522 wieder freigelegt.



Die dreischiffige Backsteinhalle von vier Jochen im Langhaus setzt sich in zwei Chorjochen als Mittelschiff fort und schließt in fünf Seiten des Achtecks. Auf dem Satteldach über dem Chor befindet sich ein achtseitiger Dachreiter mit geschweifelter Haube, Laterne und spitzem Helm. Die Kapelle verfügt über 60 Sitz- und 40 Stehplätze.

Die Kapelle zählt zu den bedeutenden im Bistumsgebiet. Der noch

gotisch geprägte Bau wird beherrscht von der sehr reichen Ausmalung in spätgotischer Manier, überwiegend als Rankenmalerei, z.T. auch figürlich. Das Gewölbe weist Risse auf, die saniert werden müssen. Die Malerei wird einer pflegenden Konservierung unterzogen.

Die Stiftung unterstützt diese wichtige Aufgabe zum Erhalt einer der ältesten Kapellen auf dem Gebiet des Bistums Aachen mit einem Förderzuschuss in Höhe von 10.000 Euro.

Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung

Die Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung unterstützt die Erhaltung, Bewahrung und Pflege bedeutender Kirchen und ihrer Ausstattungen und fördert Gemeinden bei der Suche nach neuen Konzepten zu alternativen Nutzungen von Kirchenraum. Weiterhin fördert sie Konzerte, kirchenmusikalische Aufführungen, sakrale Kunst und kulturelle Veranstaltungen in Kirchenräumen.

San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung – erfolgreiche Partnerschaftsprojekte

Die San-Pedro-Claver-Stiftung unterstützt seit 2014 in Kolumbien ein Projekt des Deutschen Medikamentenhilfswerkes action medeor. 15.000 Euro aus den Erträgen des Stiftungskapitals flossen in die Gesundheitsvorsorge in diesem krisengeschüttelten Land.

Seit fast 50 Jahren dauert in Kolumbien ein Bürgerkrieg an, in dem gewaltsame Übergriffe an der Tagesordnung sind. Guerilla, paramilitärische

Einheiten und Armee bekämpfen sich auf Kosten der Zivilbevölkerung. Über 200.000 Menschen fanden bisher den Tod. Betroffen sind insbesondere junge Menschen und Frauen. Die Zahl der Frauen, die – auch innerhalb der eigenen Familie – vergewaltigt und sexuell bedrängt oder missbraucht wurden, ist erschreckend hoch.

action medeor unterstützt vor Ort die Organisation Taller Abierto (Promoción Integral Para la Mujer y la Familia). Die Organisation bildet Präventionsmultiplikatoren aus und leistet Aufklärungsarbeit zu häuslicher Gewalt und Gesundheitsprävention. Mit der Förderung durch die San-Pedro-Claver-Stiftung wurde die wertvolle Arbeit für die nächsten sechs Monate abgesichert. In den kommenden vier Jahren beteiligt sich die San-Pedro-Claver-Stiftung mit weiteren 20.000 Euro an der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit geförderten Maßnahme.

San-Pedro-Claver-Stiftung

Die San-Pedro-Claver-Stiftung fördert die Aus- und Weiterbildung kolumbianischer Priester und die Seelsorge sowie pastorale und soziale Aufgaben der katholischen Kirche in Kolumbien. Sie unterstützt die Hilfe für Menschen in Kolumbien im Sinne christlicher Solidarität, die Partnerschaft zwischen dem Bistum Aachen und der katholischen Kirche in Kolumbien und fördert auch die Entwicklungszusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Organisationen.



Das Kuratorium der San-Pedro-Claver-Stiftung unter Vorsitz von Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff und der Vorstand haben beschlossen, mit den ersten Erträgen des Stiftungsvermögens zwei Stipendien an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Aachen auszuloben.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD) wurden im Rahmen des geschlossenen Kooperationsvertrages im Jahr 2013 in Kolumbien zwei Stipendiaten ausgewählt. Sie vertieften bis Ende August 2014 in Bonn-Kreuzberg ihre Kenntnisse der deutschen Sprache und nahmen zum Wintersemester des vergangenen Jahres in Aachen das Masterstudium Soziale Arbeit mit dem Studienschwerpunkt „Bildung und Integration“ auf.

Bei den Stipendiaten handelt es sich um Padre Luis Ferney López Jiménez und Señor David Alejandro Ardila Ramírez. Padre Luis Ferney López Jiménez ist 41 Jahre alt und Priester der in der Nähe von Medellín gelegenen Diözese Sonsón-Rionegro; er war einige Jahre als Missionar in Bangladesh tätig und hat zuletzt die Caritasarbeit seines Bistums mitverantwortlich geleitet. Señor David Alejandro Ardila Ramírez, Jahrgang 1985, ist Familien-

vater und von Haus aus Volkswirt; in seiner Heimatdiözese, dem Erzbistum Villavicencio im Süden der Hauptstadt Bogotá, war er unter anderem in der Friedens- und Versöhnungsarbeit tätig.

Beide Studenten haben nun die Hälfte des Masterstudiengangs absolviert und werden im kommenden Jahr nach erfolgreichem Abschluss ihrer Studien in ihr Heimatland zurückkehren. Für dieses Projekt wurden aus den Erträgen der Stiftung insgesamt 31.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der guten Erfahrungen haben Kuratorium und Vorstand der San-Pedro-Claver-Stiftung in Absprache mit dem KAAD und der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen beschlossen, erneut zwei Stipendien auszuloben. Das Auswahlverfahren für die beiden Studenten wird im Herbst in Kolumbien laufen, sodass die beiden Stipendiaten im Frühjahr den Sprachkurs in Bonn-Kreuzberg beginnen können.



Padre Luis Ferney López Jiménez



Señor David Alejandro Ardila Ramírez

Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung – wirkungsvoll gefördert

Im Bistum sind fast 700 pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienst des Bistums tätig. Sie verrichten ihren Dienst im Auftrag des Bischofs in den Pfarrgemeinden und den Einrichtungen des Bistums sowie in der kategorialen Seelsorge (Justizvollzugsanstalten, Behindertenseelsorge etc.).

Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung

Die Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung unterstützt mit ihren Mitteln Ausbildung, Berufseinführung und Fortbildungen von Priestern, Diakonen, Gemeindeferentinnen und -referenten sowie Pastoralreferenten und -referentinnen im Bistum Aachen. Engagierte Arbeit braucht qualifizierte Ausbildung – fachlich und geistlich – heute und in Zukunft. Diese Männer und Frauen sorgen mit dafür, dass unsere Werte lebendig bleiben – in einer wertvollen Zukunft.

Katholische Seelsorge praktiziert einen „Humanismus im Vollsinn des Wortes“ (Papst Paul VI.). Sie

sieht den ganzen Menschen, seine Lebensbedingungen, seine Gefühle und sein Denken, sein Tun und seine Werte, seine Suche nach Glück, nach Sinn, nach Gott. Priester, Diakone, Gemeindeferentinnen und -referenten und Pastoralreferenten leisten in der Seelsorge einen unverzichtbaren Dienst am Menschen in seiner Verantwortung vor Gott.

So unterstützt die Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung die Aus- und Weiterbildung des pastoralen Personals durch Stipendienzuschüsse, Dissertationen und innovative Pastoralprojekte für die Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildung. Aus den Erträgen der Stiftung werden auch pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, die durch Krankheit und/oder Pflegebedürftigkeit in Notlagen geraten sind.

Im Jahr 2014 wurden für diese Stiftungszwecke insgesamt über 20.000 Euro aus den Erträgen der Stiftung gemäß den verabschiedeten Fördergrundsätzen und Förderrichtlinien verwandt.

Sie möchten sich über die Fördergrundsätze und Förderrichtlinien informieren?

Fordern Sie diese bei Herrn Hans-Josef Siebertz an:

E-Mail: hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

Oder rufen Sie an: **0241 452 879**



Taifun Haiyan – Hilfe kommt an

Wo noch im November 2013 der Taifun Haiyan auf den Philippinen alles zerstörte, stehen mittlerweile 21 neu errichtete Häuser. Das Projekt wurde durch das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen gefördert und die Bewohner der Siedlungen waren am Wiederaufbau ihrer Häuser und der Infrastruktur beteiligt.

Wer in diesen Tagen durch die kleine Siedlung Limbuan Daku auf der philippinischen Insel Leyte läuft, trifft auf geschäftiges Treiben. Es scheint, als eine die 124 Familien das gemeinsame Ziel: ein Zeichen setzen. Ein Zeichen der Hoffnung, ein Zeichen für den Neuanfang. Ein Zeichen gegen Resignation.

Am 8. November 2013 hatte der Tropensturm Haiyan ungebremsst zugeschlagen und großes Unglück über die Menschen gebracht. Familie Sinko erinnert sich genau: Tage zuvor wurde im Radio vor einem Mega-Taifun gewarnt. Aber keiner der 124 Familien in der Siedlung konnte sich die Ausmaße vorstellen.

Keiner wollte die Heimat verlassen. „Wohin sollten wir auch gehen?“, fragt Familienoberhaupt Mario Sinko und stellt fest: „Wir haben hier auf den Philippinen Erdbeben, Vulkanausbrüche, Taifune – aber wir haben vor allem eines: Wir haben Hoffnung. So auch letztes Jahr. Wir hatten die Hoffnung, dass es so schlimm nicht kommen mag. Dass es gut geht.“

Doch es ging nicht gut. Die Siedlung liegt nur wenige Hundert Meter von der Küste entfernt. Der Tropensturm deckte die Dächer ab oder zerlegte die kleinen Holzhütten. Mit einem Schlag setzte die Flut die Siedlung unter Wasser. Etliche Häuser stan-

den in einer Kuhle, die voll lief wie eine Badewanne. Werkzeug, Geräte für die Landwirtschaft, Kokospalmen – alles wurde in nur einer Nacht zerstört. Die 620 Bewohner wurden obdachlos. Die Einkommensmöglichkeiten waren vernichtet.

Die große Kraft der Hoffnung, die Herr Sinko beschreibt, ist Antrieb und Motivation für den Wiederaufbau. Wer durch die Siedlung geht,



spürt den Aufbruch, die Zuversicht. Die letzten Monate haben die Familien in selbstgezimmernten Hütten oder unter Planen verbracht. Nun soll es besser werden.

Caritas international und Franziskanerinnen aus Manila ermöglichen den Neuanfang. Zusammen mit den Bewohnern wird für jede Familie ein festes Haus aus Beton und Stein gebaut. Am selben Ort. Seit Beginn des Jahres leben mehrere Franziskanerschwestern in der Siedlung und unterstützen die unablässige Schaffensarbeit. Caritas international und die Franziskanerinnen sorgen dafür, dass die Menschen bei den Planungen des Neuaufbaus

beteiligt sind und sich mit ihren Wünschen einbringen.

In den vergangenen Monaten wurde viel geplant und überlegt. Eine Umsiedlung der Menschen an einen anderen Ort ist ausgeschlossen. Es geht darum, am bisherigen Wohnort Häuser zu bauen, die auch zukünftigen Taifunen standhalten. Die Experten der Caritas und ein örtlicher Bauleiter haben genau untersucht, auf welchen Grundstücken die Gebäude in welcher Ausrichtung wieder aufgebaut werden können. Eine besondere Dachkonstruktion verhindert, dass die neuen Häuser bei starken Stürmen abgedeckt werden.

Auf Grundstücken, die von regelmäßigen Überflutungen bedroht sind, werden die Häuser auf Stelzen errichtet. „Die meisten Bewohner werden zum ersten Mal in ihrem Leben in einem Haus aus Stein und Beton leben“, stellt Sr. Leonie fest.

„Damit bauen wir besonders nachhaltig und stabil und bieten den Menschen den erhofften Schutz vor zukünftigen Naturkatastrophen.“ Gemeinsam träumen die Menschen von einer guten Zukunft in ihrer alten Heimat. Der Aufbau der Häuser ist ein wichtiger Mosaikstein.

„Aber wir wollen nicht nur Häuser bauen, sondern auch die Gemeinschaft neu aufbauen. Wir müssen Vertrauen neu errichten“, betont Sr. Leonie. Die Menschen sind traumatisiert von den schrecklichen Erfahrungen im vergangenen November. Vielen tut es gut, dass

die Schwestern vor Ort leben, ein offenes Ohr haben und spirituelle Angebote wie Katechese, Gottesdienste oder gemeinsames Bibelteilen anbieten.

Caritas international ermöglicht den Neuanfang in Limbuan Daku. Die 21 Häuser werden durch Spenden des Bistums Aachen und des Stiftungsforums Kirche im Bistum Aachen finanziert. Darüber hinaus baut das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes an weiteren Orten auf den Inseln Samar und Leyte und errichtet zerstörte Siedlungen neu. Ein Team aus Experten begleitet und unterstützt die örtlichen Partner mit Fachwissen und Engagement. Alle gemeinsam meistern die alltäglichen Herausforderungen – besonders die Beschaffung qualitativ hochwertiger Materialien stellt die Caritasmitarbeiter immer wieder vor Schwierigkeiten. Denn überall wird gebaut. Holz, Beton, Stahlträger werden knapp. Die Transport-



möglichkeiten sind beschränkt. Doch die Zuversicht der Betroffenen ist großartig.

In der Siedlung Limbuan Daku wurden zum ersten Jahrestag der Katastrophe, dem 8. November 2014, die ersten neu aufgebauten Wohnhäuser bezogen. Damit wurde auch der Neuanfang der Gemeinde besiegelt. Die restlichen Häuser konnten im Mai 2015 von den Familien bezogen werden.



Neu gestiftet

Stiften ist modern und zeitgemäß. Das beweist die eindrucksvolle Anzahl der Stiftungen, die in den letzten Jahren neu errichtet wurden. Wir stellen Ihnen drei dieser Stiftungen vor, die 2014 gegründet wurden.

Pastor-Quirmbach Stiftung

Stiftungsgründung: 10. April 2014

Stifter/-in: Pfarrer Roland Bohnen, Stefan Rühl

Rechtsform: Treuhandstiftung

Treuhänder: Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Stiftungskapital: 50.000 Euro

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Förderung christlicher Initiativen in der Katholischen Kirche mit dem Ziel der Evangelisierung und

geistlichen Erneuerung auf Grundlage der Heiligen Schrift.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Förderung von Seminaren und Kursen der geistlichen Bibelarbeit,
- die Vergabe von Stipendien an Personen, die einen missionarischen, spirituellen und biblischen Einsatz leisten,
- die Förderung von Veranstaltungen und Projekten zur Evangelisierung und geistlichen Erneuerung.

Viele Menschen wurden durch die lebendige Art von Pastor Peter Josef Quirmbach (in Krefeld mit Kurznamen „Pejo“ benannt) in ein vertieftes Verständnis der Heiligen Schrift – insbesondere in der Geistlichen Bibelschule Niederrhein – hineingeführt. Sein Sprechen über den Glauben an Jesus Christus, unseren persönlichen Erlöser und Heiland, an Gott den Schöpfer und barmherzigen Vater und an den Heiligen Geist, unseren ständigen Begleiter und Helfer, hat vielen geholfen, im Glauben zu wachsen. Durch seine lebendige, einfache, froh machende, biblisch tief fundierte, klare, unermüdlich glaubensvertiefende Art ist er vielen Menschen ein Vorbild und Wegbegleiter geworden.

Die beiden Stifter, Herr Pfarrer Roland Bohnen und Herr Stefan Rühl, möchten mit der Stiftung das Lebenswerk von Pfarrer Peter Josef Quirmbach lebendig halten und an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

Herr Pfarrer Quirmbach verstarb am 31.05.2013.



Stiftung Armut, Flucht und Migration

Stiftungsgründung: 29. Juli 2014

Stifter/-in: Pfarrer i. R. Theo Wolf

Rechtsform: Treuhandstiftung

Treuhänder: Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Stiftungskapital: 25.000 Euro

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Förderung von kirchlichen, karitativen und mildtätigen Zwecken im Bistum Aachen für Menschen, die von Armut und von Flucht vor Gewalt und Verfolgung in ihrer Heimat betroffen sind.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die ideelle und materielle Förderung:

- von Hilfsmaßnahmen für Arme und Flüchtlinge,
- von Maßnahmen für Toleranz und Integration von Flüchtlingen,
- der mildtätigen Unterstützung von Einzelpersonen,
- der Öffentlichkeitsarbeit für diese Stiftung.

Der Stifter, Herr Pfarrer Theo Wolf, hat diese Stiftung zur Unterstützung von Flüchtlingen errichtet, die in ihrer Heimat Opfer von Gewalt und Verfolgung wurden. Durch



die Stiftung sollen die Flüchtlinge entsprechende Hilfe und Unterstützung bei der Integration im Bistum Aachen erhalten.

Herr Pfarrer Theo Wolf gedenkt mit dieser Stiftung seiner verstorbenen Mutter Sybille Wolf in großer Dankbarkeit.





Stiftung St. Brigida Venwegen

Stiftungsgründung: 03. April 2014

Stifter/-in: Kirchengemeinde
St. Brigida Stolberg-Venwegen

Rechtsform: Treuhandstiftung

Treuhänder: Stiftungsforum Kirche
im Bistum Aachen

Stiftungskapital: 25.000 Euro

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Förderung von Erziehung, Kunst und Kultur, des Denkmalschutzes, die Unterhaltung der pfarrlichen Einrichtungen einschließlich der Pfarrkirche und des Pfarrheims, die sich auf die Grundvollzüge der Katholischen Kirche in Liturgie, Verkündigung und Diakonie beziehen.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die ideelle und materielle Förderung:

- der Pfarrkirche und deren Einrichtung,
- des Pfarrheims und der dortigen Angebote für die Besucher,
- der Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen und Zwecke der Stiftung.

Es ist das Anliegen der Verantwortlichen in der Kirchengemeinde für die Zukunft vorzusorgen. Dies eröffnet den Venwegenern die Möglichkeit, sich stifterisch für die nachfolgenden Generationen in Venwegen zu engagieren. Dazu gehören auch heute schon Spenden, die die wertvolle Arbeit in der Kirchengemeinde aktuell unterstützen.

Haben Sie Fragen zu kirchlichen Stiftungen und deren Verwaltung? Möchten Sie eine kirchliche Stiftung errichten?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

E-Mail: hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

oder rufen Sie uns an: **0241 452 879**

ANHANG

Stiftungskapital der Stiftungen und zugehörigen unselbstständigen Stiftungen/Treuhandstiftungen

Bilanzen



Stiftungskapital der Stiftungen und zugehörigen unselbstständigen Stiftungen/Treuhandstiftungen

Stiftungskapital (TEuro)	
Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen	717,2 €
Stiftung Kirche, Kultur, Bildung – Manfred-von-Holtum-Stiftung	163,4 €
Stiftung für Gebet und Dialog nach Auschwitz	71,9 €
Stiftung Bischof-Hemmerle-Professur	188,9 €
Bischof-Heinrich-Mussinghoff-Stiftung für Kirchenmusik	1.465,8 €
Stiftung Lörkens	1.193,0 €
Stiftung Adele Schmitz und Andere	886,0 €
Stiftung Wienen und Andere	493,3 €
Stiftung Korsten-Müllers und Andere	767,2 €
Stiftung Pfr. Heinrich Stöckmann	292,0 €
Christel-Nierendorf-Stiftung	25,4 €
Stiftung zur Förderung des Röm. Institutes der Görres-Gesellschaft	302,3 €
Pastor-Quirmbach-Stiftung	53,3 €
Stiftung St. Brigida Venwegen	50,1 €
Stiftung Armut, Flucht, Migration	25,1 €
Stiftung St. Georg Kallmuth	14,0 €
	6.708,9 €
Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste im Bistum Aachen	1.090,5 €
Dr.-Heinrich-Hahn-Stiftung	2.263,3 €
Stiftung Berufe und Dienste der Kirche und Päpstliches Werk	89,9 €
Stiftung Henrichs-Kallen	1.074,0 €
Stiftung für Studien	4.892,9 €
Stiftung Priesterausbildung	1.133,5 €
Stiftung Priesterseminar	410,0 €
Stiftung für hilfsbedürftige Priester /-nachwuchs	1.080,1 €
	12.034,2 €

Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung – Schulstiftung im Bistum Aachen	1.588,9 €
Stiftung Bischöfliches Gymnasium Liebfrauenschule Eschweiler	56,5 €
Stiftung Bischöfliches Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen	56,8 €
Stiftung Bischöfliches Gymnasium Marienschule Mönchengladbach	54,4 €
Stiftung Bischöfliches Albertus-Magnus-Gymnasium Viersen	54,6 €
Stiftung Bischöfliches Pius-Gymnasium Aachen	50,2 €
	1.861,4 €
Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege	1.150,3 €
Stiftung Schunk	717,3 €
	1.867,6 €
San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung	1.482,1 €
Summe Bischöfliche Stiftungen	23.954,2 €

**Weitere Kirchliche Stiftungen verwaltet durch das
Stiftungsforum per Geschäftsbesorgungsvertrag**

Schulstiftung der Ursulinenkongregation Calvarienberg- Ahrweiler für die Gymnasien St. Ursula und Marienschule Krefeld	129,7 €
Alkuin-Stiftung Aachener Dom	116,0 €
Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen	416,7 €
Summe Stiftungen in Geschäftsbesorgung	662,4 €

Bilanzen

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Aktiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro	Passiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Sachanlagen	1,7	1,7	I Stiftungskapital		
II Finanzanlagen			1. Errichtungskapital	500,0	500,0
1. Beteiligungen	25,0	25,0	2. Zustiftungskapital	179,3	179,3
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	594,0	586,1	II Kapitalerhaltungsrücklage	0,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	110,0	110,0	III Ergebnismrücklagen		
			1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	19,7	8,7
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	26,3	21,9
			IV Mittelvortrag	19,1	15,4
B Umlaufvermögen			B Verbindlichkeiten	39,6	38,0
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10,3	7,9			
II Guthaben bei Kredit- instituten	42,9	32,6			
Bilanzsumme	783,9	763,3	Bilanzsumme	783,9	763,3

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Maßnahmen und Projekte verwandt:

■ Hilfe für die Opfer des Taifuns Haiyan auf den Philippinen (Insel Leyte)	50.000 €
■ 600 Jahre Chorhalle Aachener Dom	25.000 €
■ Glas-Stahl-Tür für Eingangsbereich Sechzehneck Aachener Dom (Kirche, Kunst, Bildung – Manfred-von-Holtum-Stiftung)	40.000 €

Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste im Bistum Aachen

Aktiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro	Passiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Sachanlagen	0,0	0,0	I Stiftungskapital		
II Finanzanlagen			1. Errichtungskapital	307,7	307,7
1. Beteiligungen	25,0	25,0	2. Zustiftungskapital	769,4	691,4
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	709,5	568,1	II Kapitalerhaltungsrücklage	0,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	222,4	221,9	III Ergebnismrücklagen		
			1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	4,2	0,0
			IV Mittelvortrag	15,8	3,9
B Umlaufvermögen			B Verbindlichkeiten	8,3	141,3
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7,8	8,0			
II Guthaben bei Kredit- instituten	140,7	321,3			
Bilanzsumme	1.105,5	1.144,3	Bilanzsumme	1.105,5	1.144,3

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Maßnahmen und Projekte verwandt:

■ Druckzuschüsse für Promotionsarbeiten	1.800 €
■ Unterstützung hilfsbedürftiger Priester/-nachwuchs	17.800 €
■ Stipendium für Auslandssemester	3.000 €

Bischof-Johannes-Pohlschneider- Stiftung – Schulstiftung im Bistum Aachen

Aktiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro	Passiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Sachanlagen	0,0	0,0	I Stiftungskapital		
II Finanzanlagen			1. Errichtungskapital	1.047,1	1.047,1
1. Beteiligungen	25,0	25,0	2. Zustiftungskapital	503,1	503,1
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.307,4	1.295,5	II Kapitalerhaltungsrücklage	0,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	248,0	248,0	III Ergebnismrücklagen		
			1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	23,8	18,1
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	46,1	36,0
			IV Mittelvortrag	- 7,6	15,8
B Umlaufvermögen					
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11,9	12,7			
II Guthaben bei Kredit- instituten	20,2	38,9			
Bilanzsumme	1.612,5	1.620,1	Bilanzsumme	1.612,5	1.620,1

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Maßnahmen und Projekte verwandt:

- Förderung „Tag der Schulen“ am 24. Juni 2014 während der Heiligtumsfahrt 50.000 €
- Förderung der Jahrestagungen der Schülerverwaltungen an den Bischöflichen Schulen 2.100 €

Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege

Aktiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro	Passiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Sachanlagen	0,0	0,0	I Stiftungskapital		
II Finanzanlagen			1. Errichtungskapital	1.000,0	1.000,0
1. Beteiligungen	25,0	25,0	2. Zustiftungskapital	135,7	135,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	943,8	932,7	II Kapitalerhaltungsrücklage	0,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	179,2	179,1	III Ergebnismrücklagen		
			1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	14,7	13,3
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	0,0	0,6
			IV Mittelvortrag	18,2	- 1,6
B Umlaufvermögen			B Verbindlichkeiten	23,4	11,7
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,4	7,2			
II Guthaben bei Kredit- instituten	37,5	15,6			
Bilanzsumme	1.191,9	1.159,6	Bilanzsumme	1.191,9	1.159,6

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Maßnahmen und Projekte verwandt:

- Förderzuschuss „Tischvitrine zur Aufbewahrung des Abendmahlutuches“,
St. Vitus, Mönchengladbach 2.000 €
- Förderzuschuss Restaurierung und Sanierung Heilig Kreuz Kapelle in
Kipshoven, St. Martin, Wegberg 10.000 €
- Förderzuschuss Restaurierung und Konservierung des Gemäldes „Fuß-
salbung Christi“, St. Johann B., Schleiden-Olef 2.000 €
- Förderzuschuss „Ausstellung Verlorene Schätze“ in der Domschatzkammer
anlässlich des Jubiläumsjahres 2014 5.000 €
- Förderzuschuss für die Reinigung von 14 Kreuzwegstationen in der Kirche
St. Fronleichnam, Aachen 3.500 €

San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung

Aktiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro	Passiva	31.12.14 TEuro	31.12.13 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Sachanlagen	0,0	0,0	I Stiftungskapital		
II Finanzanlagen			1. Errichtungskapital	400,0	400,0
1. Beteiligungen	25,0	25,0	2. Zustiftungskapital	1.047,1	847,1
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.224,6	1.069,6	II Kapitalerhaltungsrücklage	0,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	196,1	165,6	III Ergebnismrücklagen		
			1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	17,8	10,6
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	35,1	20,9
			IV Mittelvortrag	20,4	21,4
B Umlaufvermögen					
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13,8	14,5			
II Guthaben bei Kreditinstituten	60,8	25,3			
Bilanzsumme	1.520,3	1.299,9	Bilanzsumme	1.520,3	1.299,9

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Maßnahmen und Projekte verwandt:

- Förderung von zwei Stipendienplätzen an der KATHO NRW in Aachen
für zwei Kolumbianer auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung 31.000 €
- Förderzuschuss an action medeor für das Zentrum zur Stärkung von
Frauen und Familien in Kolumbien 15.000 €